Förderung des Lerntransfers durch Praxiskontakte

Konzeption von Studienfahrten nach der konstruktivistischen Transfertheorie

Inhaltsverzeichnis

A	Abbildungsverzeichnis		III
1	Einleitung: Proble	nstellung und Vorgehensweise	1
2 Entwicklung von Qualitätskriterien des Lerntransfers in			
	außerschulischen F	Praxiskontakten	4
	2.1 Der Lerntransfer: T	Cheoretische Grundlagen	4
	2.1.1 Definition und Form	nen von Lerntransfer	4
	2.1.2 Transferproblem: Tr	äges Wissen	7
	2.1.3 Der Lerntransfer aus	s konstruktivistischer Perspektive	8
	2.1.3.1 Konstruktivistisch	he Lerntheorie und Didaktik	8
	2.1.3.2 Situierte Ansätze		10
	2.1.3.2.1 Grundlagen	situierter Ansätze	10
	2.1.3.2.2 Ablaufscher	ma situierter Ansätze	12
	2.1.3.2.3 Gestaltungs	ansätze situierten Lernens	13
	2.1.3.2.4 Prinzipien z	ur Förderung des Lerntransfers	17
	2.2 Außerschulische Pr	axiskontakte: Theoretische Grundlagen	22
	2.2.1 Grundidee, lerntheo	retische Basis und Formen von Praxiskontakten	22
	2.2.2 Direkte außerschulis	sche Praxiskontakte (erfahrene Realität)	23
		23	
	irekter außerschulischer Praxiskontakte	25	
	als komplexere Form direkter außerschulischer Praxiskontakte	27	
	2.2.2.3.1 Abgrenzung	g der Studienfahrt von den kleinen Methoden direkter	
	außerschuli	scher Praxiskontakte	27
	2.2.2.3.2 Verknüpfur	ng der didaktisch-methodischen Kriterien einer Studienfahrt mit	den
	konstruktiv	istischen Transferprinzipien	29
	2.2.2.3.3 Ablaufspha	sen einer Studienfahrt unter Berücksichtigung der	
	konstruktiv	istischen Transferprinzipien	32

3 K	onkrete Umsetzung der Praxiskontakte an der Beruisschul	e weiden
_]	Empirische Erhebung (Evaluation)	36
3.1	Theoretische Grundlagen einer Evaluation	36
3.1.1	Definitionen und Begriffsbestimmung Evaluation	36
3.1.2	Funktionen, Ebenen und Formen von Evaluationen	37
3.1.3	Darstellung des Evaluationsablaufs	40
3.1.4	Evaluationsmethoden: Quantitative vs. qualitative Methoden	41
3.2	Vorüberlegungen zum Evaluationsvorhaben	43
3.2.1	Kurzer Überblick über die Studienfahrten an der Berufsschule Weiden	43
3.2.2	Evaluationsablauf: Gestaffelter Forschungsablauf	45
3.2.3	Auswahl der Evaluationsmethoden	46
3.2	2.3.1 Vorbemerkung	46
3.2	2.3.2 Die Dokumentenanalyse: Theoretische Grundlagen	46
3.2	2.3.3 Das Leitfadeninterview: Theoretische Grundlagen	50
3.3	Konkrete Umsetzung der Evaluation	51
3.3.1	Die Inhaltsanalyse	51
3.3.1.1 Vorbereitung und Durchführung der Dokumentenanalyse		51
3.3	3.1.2 Ergebnisse der Dokumentenanalyse	53
3.3.2	Das Leitfadeninterview	57
3.3	3.2.1 Umsetzung des Leitfadeninterviews	57
3.3	3.2.2 Ergebnisse des Leitfadeninterviews	61
4 R	eflexion	64
4.1	Vorbemerkung	64
4.2	Theorie - Praxis - Vergleich wirtschaftlicher Unterrichtsthemen	64
4.2.1	Bruttoinlandsprodukt (Berlin)	
4.2.2	Börse (Frankfurt)	
4.2.3	Fonds (Luxemburg)	
4.3	Theorie - Praxis - Vergleich politischer Unterrichtsthemen	70
4.3.1	Bundesrat (Berlin)	
4.3.2	Bundestag (Berlin)	
4.3.3	EU- Kommission (Luxemburg)	
4.4	Schlussbemerkung	73

5	Verbesserungsvorschlag zum politischen Unterrichtsthema		
	Bundestag	75	
5.1	Vorbemerkung	75	
5.2	Defizitreduzierung in der Durchführungsphase	75	
5.3	Defizitreduzierung in der Vor- und Nachbereitungsphase7	77	
5.4	Resümee	85	
Anha	ngI	V	
Litera	aturverzeichnisXXXI	V	

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Rekonstruktion von Lernergebnissen	. 5
Abb. 2: Verlaufsformen des Lerntransfers	. 6
Abb. 3: Die konstruktivistische Lerntheorie	. 9
Abb. 4: Die konstruktivistische Didaktik	10
Abb. 5: Zweistufiges Ablaufschema der situierten Ansätze	13
Abb. 6: Ablauf des Cognitive Apprenticeship-Ansatzes	14
Abb. 7: Transferfördernde Prinzipien	18
Abb. 8: Theorie-Praxis-Synthese durch außerschulische Praxiskontakte	22
Abb. 9: Formen von Praxiskontakten	23
Abb. 10: Methoden der Realbegegnung	24
Abb. 11: Ablaufsphasen einer Studienfahrt	32
Abb. 12: Funktionen einer Evaluation	37
Abb. 13: Ablauf einer Evaluation	40
Abb. 14: Auswahl geeigneter Evaluationsmethoden	41
Abb. 15: Gegenüberstellung quantitativer und qualitativer Methoden	42
Abb. 16: Ablaufmodell der inhaltlichen Strukturierung	48
Abb. 17: Abgewandelte Ablaufform der inhaltlichen Strukturierung	52
Abb. 18: Verknüpfung von Schüler- und Politikebene bei der Vor- und Nachbereitung	77